





1. Eiser / Tobias / Zeynisch.
von innen nach außen gott's
Eigenschaft.
2. ————— Mysterium mag.
num.
3. ————— Ringe unter
anfang von innen
nach außen gott's. 1726
4. ————— Hilfen zur
Abblat, 1726
5. ————— Das zeynische Leben
in der anfang gott'sch.
Zeit, 1726

- 6. Arnold / Gottfr. / gründet
 von christliche Sanktaltung
 1725
- 7. Eiler / Tobias / die
 unsere christliche religion
 1725
- 8. ———— grundrissen
 der christlichen religion
 1726
- 9. ———— unterricht von
 der. Kon. = und
 androgewiff. / 1726
- 10. ———— Konzeption
 der unsere androgewiff.
 1726
- 11. ———— das alte und
 neue. 1726
- 12. ———— unterricht von
 Joh. Christi Leben, Tode,
 und auferstehung. 1723
- 13. ———— unterricht von
 dem heiligen Geiste,
 1723
- 14. ———— der christliche
 Sabbath 1726
- 15. ———— vornehmliche
 Exempel, weicht das man das
 christl. Tom. 1. 11. 1719

16 C. C. f. Tobias v. ant.
relig. u. z. p. l. u. f.
z. f. a. n. g. e. 1723

Höchstnöthwendige
und zur
Seelen seligkeit sehr nützliche

Grund = Lehren

der
einigen wahren

Christl. Religion,

mit des

Herrn Jesu Christi

eigenen worten

aus den

Vier Evangelisten

gezogen/

nebst einem

Vorbericht

von

Derselben heilsamen gebrauch

und anwendung :

Jungen und Alten

dienlich/

zur

Übung in der Gottseligkeit/

welche

zu allen dingen nutz ist / und die verhei-

sung hat dieses und des zukünf-

tigen lebens.

1. Tim. IV, 7. 8.

Bedruckt im jahr Christi 1723.



Matth. XVII, 5.

Eine stimme aus der wolken sprach:
**Diß ist mein lieber Sohn/
an welchem ich wolgefallen habe/
Den sollt ihr hören.**

Und
welche seele diesen Profeten nicht hören
wird/
die soll aus Gottes volk vertilget
werden/

Act. III, 23.

Die aber
als gehorsame schäfflein seine stimme
hören/
die folgen ihm auch willig/

und
Er gibt ihnen das ewige leben / und sie werden
nimmermehr unkommen/
und niemand wird sie ihm aus seiner
hand reißen können.

Joh. X, 27. 28.

Wer nun
ohren hat zu hören / der höre!

Nöthiger Vorbericht.

Wann wir nachfolgende fürtreffliche Lehren unsers obersten Lehrers und einigen Meisters/ Jesu Christi/ der den weg Gottes am allerbesten lehret/ uns wollen recht zu nutz und heilsam machen; so haben wir erstlich darnach unser Christentum und ganzes leben genau und ernstlich zu prüfen/ und nachzuforschen/ ob es mit denselben übereinkomme/ oder nicht? Denn in der so genannten christlichen religion geboren/ getauft/ erzogen und äußerlich unterrichtet seyn/ sich fleißig zur kirch/ beicht und abendmahl halten/ die lehre und geschichte von Christo aus der schrift wissen/ derselben äußerlichen befall geben/ und darauf/ daß es für uns und uns zu gute geschehen sey/ sein einiges vertrauen setzen/ und sich desselben trösten/ sich von groben lastern und sünden/ (die auch ein heyde um der schande und darauf gesetzten obrigkeitlichen strafe willen meiden) enthalten/ das macht das wahre christentum und den allein seligmachenden glauben (der nach 2. Theß. II, 2. nicht jedermanns ding ist) noch lange nicht aus/ und ist bey weitem nicht genua zu unster seelen seligkeit. Dessen versichert uns unser teuerster heiland selbstem hoch und teuer/ und spricht: **Wann nicht eure gerechtigkeit fürtrefflich und überflüssig mehr seyn würde/ als der schriftgelehrten/ oder buchstäbler/ und pharisäer/** (als die da ihre ganze gerechtigkeit nur ins viele wissen und einige äußerliche dem alten adam nicht schwehr ankommende scheinwerke setzen Matth. 23.) **daß ihr ins reich der himmeln mit nichten werdet eingehen.** Matth. V. 20. Des. auch Rom. II, 28. 29. **Wormit er uns also auf die wahre innerliche gerechtigkeit/ die aus dem glauben kommt/ und sich durch die früchte des geistes läutig und lebendig erzeiget/ weisen/ und darzu den grund in und mit den nachfolgenden lehren von der sinnesänderung/ selbstverleugnung und aufschmung seines crewes ic. legen wollen.**

Zweytens sollen wir daraus lernen und wol merken: wie wir uns des ganzen hochteuren Verdienstes Christi und aller göttlichen gnaden. verheisungen und vorkastten mit nichten anmassen/ noch uns derselben zu unserer wahren beruhigung und ewigen seelen heil getrüsten können; wo wir nicht unsern innern herzens Grund/ der von natur ganz und gar verdorben ist/ lassen von Christi

so durch die sinnekänderung / selbstverleugnung und absterbung
 der welt und unsrer selbst zuvor wahrhaftig reinigen / erneuren/
 und also tüchtig und bequem machen / des herrlichen Evangelii
 mit allen seinen gnaden / schätzen fähig und theilhaftig zu werden.
 Höret was der Herr hier von selbstien bezeuget/wan er also spricht :
Niemand flicket ein altkleid mit einem lappen
von neuem tuch : denn der lappen reisset doch
wi der vom kleid/und der riß wird ärger. Man
 fasset auch nicht most in alte schläuche; anderst
 die schläuche zerreißen/und der most wird ver-
 schüttet und die schläuche kommen um : Son-
 dern man fasset most in neue schläuche/so wer-
 den sie mit ein ander behalten Matth. IV, 16. 17.
 Worüber D. Luther gar fein also glosiret : Man könne diese
 neue lehre (des Evangelii) nicht mit allem fleischlichen herzen
 begreifen / und wo man sie fleischlichen leuten predige / werde es
 nur ärger; wie man jeko siehet / daß / so man geistliche freyheit
 (nemlich von sünden) lehret/masset sich das fleisch/ oder der alte
 adam/der freyheit an zu seinem mutwillen. Item Matth. VII, 6.
Ihr sollt das heiligtum meines hochteuren verdienstes
und genugtuhung nicht den hunden/das ist unreinen und
in wissentlichen sünden lebenden menschen (derer jeko die ganze
welt voll / voll ist) geben/und eure perlen der göttlichen
erkentnis und wahrheit sollt ihr nicht vor die säue/
das ist / vor wollüstige / nach dem fleisch lebende menschen/
werfen/auf daß sie dieselbe nicht zutreten mit
ihren füßen / teils durch falsche erklärung und zueignung/
teils durch ihren unheiligen und unreinen wandel / und sich
wenden und euch zerreißen; zur wol verdienten strafe/
weil ihr ihnen solches heiligtum und perlen ohne unterschied und
ganz unbedachtsamer weis preis und gemein gemacht / und sie
dadurch in das zeitliche und ewige verderben verführet habt. Ach/
 daß man diese so ernstliche und hochnöthige warnung unsers lieb-
 sten Heilandes mehrers beherzigen und fleißiger in obacht neh-
 men möchte / so würde man im lehren nicht so viel vergebliche
 lustreiche tuhn / noch so unzehlig viele arme unwissende seelen
 mit falschem trost und zueignung aufhalten / und sie mithin um
 ihre ewige seligkeit bringen !

Drittens

Drittens sollen wir diese Lehren ja nicht als bloße äußerliche
 gesetze und tugend lehren oder lebensregeln ansehen und anneh-
 men/und es darbey auf unsere eigene naturkräfte ankommen las-
 sen/welchenfalls/wann es hoch käme/weiter nichts als eine phari-
 säische scheinerechtigkeit hervorkommen/vor GOTT aber nicht be-
 stehen würde. Sondern wir sollen zuvörderst mit unserm her-
 zen und gemüt aufsehen auf JESUM/ den Anfänger und Vollen-
 der unserer busse/ glaubens und ewigen seligkeit/ der nicht allein
 gebeut/ (wie die bloße menschen tuhn) sondern auch zugleich gibt
 und darreicht/ was er gebeut und von uns fordert/der uns mit
 seiner heilbringenden gnade in allem zuvorkommt/ und durch seine
 innere lebendige erkenntnis uns allerley seiner göttlichen kraft und
 stärke/ was zum innern geistlichen leben und göttlichen wandel
 dienet/von tag zu tag reichlich schenket und mittheilet/ so wir nur
 seiner gelassentlich warten/in demut ihm stille halten/ und in al-
 lem gehorsame folge leisten.

Denn so gewis und wahrhaftig als diese nachfolgende worte
 und lehren aus dem leib und lieblichen mund des HERRN JESU/
 als er in den tagen seines fleisches auf erden war/gegangen sind:
 so gewis und wahrhaftig spricht er (als nun im Geist nah und
 gegenwärtig/u. als das selbständige lebendige Wort Gottes/
 das dem menschen nahe ist in seinem mund und herzen nach Rom.
 X, 8.) sie noch aus/ und machet sie durch seinen Geist lebendig
 und kräftig in allen denjenigen/die nach Matth. XIII, 15. innerlich
 mit den augen sehen/mit den ohren hören/ und mit dem herzen
 verstehen/und in sich kehren. Und diese/ die also in sich
 kehren/und von ihrem eigenen tuhn und wirken ablassen/und dem
 HERRN JESU stille halten/kan und wil er von ihren sünden heil-
 en/sie gerecht/heilig und selig machen. Nur solchen/ die wahr-
 haftig in sich kehren/ sind die worte des HERRN JESU geist und
 leben/ ein geruch des lebens zum leben/ ein kräftig und süßes E-
 vangeliu/ das lauter milch und honig. Aber denjenigen/ die
 mit den schriftgelehrten nur an dem äußerlichen buchstaben der
 schrift behangen bleiben/ äußerlich immerdar lernen und lernen/
 lesen und hören/in der schrift forschen und suchen/ vermeynende/
 darinnen (in dem bloßen forschen und wissen) das ewige leben
 zu haben/nicht aber zu Christo selbst/dem einigen wahren WORT
 des lebens/in ihre herzen sich kehren/und im gehorsam des glau-
 bens zu ihm kommen/ (wie es denn leider! von den allerwenig-
 sten geschicht) denen/sage ich/sind und bleiben die aufgeschriebene
 lehren und reden des HERRN JESU worte ohne Geist/ kraft und
 leben/

leben/ein leerer buchstabe und eitel gesez/so sie in ihrem gewissen stets verdammet und tödtet/ (2. Cor. III. 6.) und also ein geruch des todes zum tod; ja die ganze h. schrift ist und bleibet ihnen ein verschlossen und versiegelt buch/sie sehen sie an/wie die tumme kuh ein neu tohr/ und haben nicht allein davon nicht den allergeringsten nutzen/sondern/indem sie meynen/sie erkennen/nach der äusserlichen wissenschaft aus der schrift/Gott und Christum/ und glauben an ihn/ (da sie ihn jedoch mit ihren werken/ mit ihrem ganzen leben und wandel in der that verleugnen/ und Christum das Wort in sich durch sünde und unrecht tuhn/ durch ihren unglauben oder ungehorsam/ noch innier aufs neue creuzigen und tödten) so betriegen sie sich durch solche selbstgemachte falsche schlusreden elendiglich/ verfehlen des rechten innern wegs/ und gehen bey aller ihrer äusserlichen erkentnis und wissenschaft aus der schrift ewiglich verloren/und sehen das wahre licht/ Christum Jesum nimmermehr.

Ach/ Herr Jesu/du allmächtiges und allein seligmachendes Wort Gottes! öffne uns doch allen innerlich die augen/ zu sehen die große und herrliche wunder an deinem innern Gesez/das allein Geist/Kraft/leben ist und gibt! öffne uns die ohren/ damit wir hören/ wie ein gehorsamer lehrjünger und gedultiges schäfflein deine stimme hören soll/ und dir in allen williglich folgen! gib uns verständige und aufmerksame herzen/ damit wir verstehen und zu herzen fassen die dinge/die des Geistes Gottes sind/und deine holdselige worte/ die noch immerdar aus deinem munde gehen! und hilf uns/ daß wir uns von der welt rechtschaffen ab/und in uns kehren/und zu dir/ dem Wort des lebens und glaubens also krummen/ damit du selbst uns innerlich heilfen/ heilen/reinigen/lehren/leiten/und führen/gerecht/heilig und selig machen könnest/und wir dich samt deinem lieben himmlischen Vater und dem wehrten Heiligen Geist hier und dort ewiglich verherrlichen/ loben/rühmen/und preisen mögen/ amen/ hallelujah/ amen!

T. E.

A & Ω.

Im Rahmen Jesu/amen!

I. Von der Buße oder Sinnesänderung.

1. **D**er Herr Jesus fieng an also zu predigen und zu sagen: **Tuht buße/oder ändert euren sinn / das himmelreich ist nahe herbey kommen.** Matth. IV, 17.

2. Die starke bedürfen des arztes nicht/ sondern die Franke. Ich bin kommen/ die sündler zur buße zu rufen/und nicht die fromme. Matth. IX, 12. Luc. V, 31 32.

II. Von der Wassertaufe zur buße/und der Feuer- und Geifestaufe Christi.

3. Ich (Johannes) taufe euch mit wasser zur buße (oder sinnesänderung;) der aber nach mir kömmt/ist stärker denn ich/dem ich auch nicht genugsam bin/seine schuhe zu tragen (oder seine schuhriemen aufzulösen/) der wird euch mit dem Heiligen Geist und Feuer taufen. Matth. III, 11. Luc. III, 16.

4. Gehet hin/ und lehret alle völker/ und taufet sie im nahmen des Vaters/ und des Sohnes/ und des Heiligen Geistes/und lehret sie halten alles/ was ich euch befohlen habe. Und siehe/ ich bin bey euch alle tage/bis an der welt ende. Matth. XXVIII, 19. 20.

III. Vom Glauben an (in) Gott und den Herrn Jesum.

5. Gehet hin in alle welt/ und prediget das Evangelium aller creatur. Wer da gläubet und getauft wird/ der wird selig werden; wer aber nicht gläubet/ der wird verdammt werden. Die zeichen aber/ die da folgen werden denen/die da gläuben/ sind die: in meinem nahmen werden sie teufel austreiben/mit neuen

zungen reden/ schlangen vertreiben/ und so sie etwas tödliches trinken/ wirds ihnen nicht schaden/ auf die Franke werden sie die hände legen/ so wirds besser mit ihnen werden. Marc. XVI, 17-18.

6. Also hat Gott die welt geliebet/ daß er seinen eingebornen Sohn gab/auf daß alle/die an ihn gläuben/ nicht verloren werden/ sondern das ewige leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesant/ daß er die welt richte/ sondern daß die welt durch ihn selig werde. Wer an ihn gläubet/der wird nicht gerichtet; wer aber nicht gläubet/der ist schon gerichtet: denn er gläubet nicht an den nahmen des eingebornen Sohns Gottes. Joh. II, 16-18.

7. Wahrlich/wahrlich/ich sage euch: wer mein wort höret/und gläubet dem/der mich gesant hat/ der hat das ewige leben/und kommt nicht in das gericht/ sondern er ist vom tod zum leben hindurch gedrungen. Joh. V, 24.

8. Das ist Gottes werk/daß ihr an den gläubet/ den er gesant hat. Wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch: wer an mich gläubet/ der hat das ewige leben. Petrus antwortete/und sprach: Wir haben gegläubet und erkant/daß du bist Christus/ der Sohn des lebendigen Gottes. Joh. VI, 29. 47. 69.

9. Am letzten tag des festes/der am herrlichsten war/ trat Jesus auf/ rief und sprach: Wen da dürstet/ der komme zu mir und trinke. Wer an mich gläubet/ wie die schrift sagt/von dessen leibe werden ströme des lebendigen wassers fliesen. Das sagte er aber von dem Geist/welchen empfangen solten/die an ihn gläubten: denn der Heilige Geist war noch nicht da/denn Jesus war noch nicht verkläret. Joh. VII, 37-39.

10. Jesus sprach zu Martha: Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich gläubet/der wird

wird leben/ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und gläubet an mich/der wird nimmermehr sterben. Gläubest du das? Sie spricht zu ihm: Herr/ ja/ ich gläube/das du bist Christus/der Sohn Gottes/ der in die welt kommen ist. Joh. XI, 25/27.

11. Jesus rief und sprach: Wer an mich gläubet/ der gläubet nicht an mich/ sondern an den/ der mich gesant hat. Ich bin kommen in die welt ein licht/ auf das/wer an mich gläubet/nicht im finsterniß bleibe. Und wer meine worte höret/ und gläubet nicht/ den werde ich nicht richten: denn ich bin nicht kommen/ das ich die welt richte/ sondern das ich die welt selig mache. Wer mich verachtet/und nimmt meine worte nicht auf/der hat schon/der ihn richtet. Das wort/welches ich geredet habe/ das wird ihn richten am jüngsten tage. Denn ich habe nicht von mir selber geredet/sondern der Vater/der mich gesant hat/ der hat mir ein gebot gegeben/ was ich tuhn und resden soll. Und ich weiß/das sein gebot ist das ewige leben. Darum/das ich rede/ das rede ich also/ wie mir der Vater gesagt hat. Joh. XII, 44/50.

12. Gläubet ihr an Gott/so gläubet ihr auch an mich. Gläubet mir/das ich im Vater/und der Vater in mir ist. Wahrlich/wahrlich/ich sage euch: wer an mich gläubet/ der wird die werke auch tuhn/ die ich tuhe/ und wird gröfere denn diese tuhn/ denn ich gehe zum Vater. Joh. XIV, 1. II. 12.

13. Habt glauben an Gott! Wahrlich/ich sage euch/wer zu diesem berg spräche: hebe dich/ und wirf dich ins meer/ und zweifelte nicht in seinem herzen/sondern gläubete/das es geschehen würde/was er sagete/ so wirds ihm geschehen/was er saget. Darum sage ich euch: alles/ was ihr bitter in eurem gebet/ gläubet nur/ das ihrs empfaßen werdet/ so

wirds euch werden. Marc. XI, 22/ 24. Matth. XXI, 21. 22.

14. Die Apostel sprachen zu dem HErrn: Stärcke uns den glauben! Der HErr aber sprach: wann ihr glauben habt/als ein senfforn/und saget zu diesem maulbeerbaum: reiß dich aus/und versetze dich ins meer/so wird er euch gehorsam seyn. Luc. XVII, 5. 6.

15. JEsus sprach zu einem/dessen sohn vom unreinen geist besessen war: wenn du könntest glauben! Alle dinge sind möglich dem/der da gläubet. Als bald schrye des Kindes vater mit tränen/und sprach: ich gläube/ lieber HErr/ hilf meinem unglauben! Marc. IX, 23. 24.

16. Da traten zu ihm seine jünger besonders / und sprachen: warum konten wir ihn(Den unreinen geist) nicht austreiben? JEsus aber antwortete und sprach zu ihnen: Um eures ungläubens willen. Aber diese art fähret nicht aus/denn durch beten und fasten. Matth. XVII, 19. 20. 21.

17. Der HErr JEsus sprach zu den ungläubigen juden: Wie könnet ihr glauben/die ihr ehre von ein ander nehmet? Und die ehre/die von Gott allein ist/ suchet ihr nicht. Joh. V, 44.

18. Dieweil du mich gesehen hast/Thoma/so gläubest du! Selig sind/ die nicht sehen/ und doch gläuben. Diese zeichen sind geschrieben/das ihr gläubet/JEsus sey Christus/und das ihr durch den glauben das leben habet in seinem nahmen. Joh. XX. 29. 31.
IV. Von der Neuen/oder Wieder: geburt/ und dessen Kennzeichen.

19. Wahrlich/ wahrlich/ ich sage dir: Es sey denn/das jemand geboren werde aus dem wasser und geist/ so kan er nicht in das reich Gottes kommen. Was vom fleisch geboren wird/das ist fleisch/und was vom

vom geist geboren wird/das ist geist. Ihr müßet von neuen geboren werden. Joh. III, 5. 7.

20. Wahrlich/ich sage euch : Es sey denn / daß ihr euch umkehret/ und werdet/ wie die Kinder/ so werdet ihr gar nicht ins himmelreich kommen. Matth. XVIII, 3.

21. Setzet entweder einen guten baum/so wird die frucht gut/ oder setzet einen faulen baum/ so wird die frucht faul : denn an der frucht erkennt man den baum. Ein guter mensch bringet gutes herfür aus seinem guten schatz des herzens; und ein böser mensch bringt böses hervor aus seinem bösen ischaz. Weß das her; voll ist/deß gehet der mund über. Matth. XII, 33/35.

22. Ein jeglicher guter baum bringet gute fruchte; aber ein fauler baum bringet arge fruchte. Ein guter baum kan nicht arge fruchte bringen / und ein fauler baum kan nicht gute fruchte bringen. Ein jeglicher baum/der nicht gute fruchte bringet/wird abgehauen/ und ins feuer geworfen. Darum an ihren fruchten sollt ihr sie erkennen. Matth. VII, 17/20.

V. Vom Reich Gottes.

23. Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen gebährden. Man wird auch nicht sagen : Siehe hier/oder da ist es ! denn sehet/das Reich Gottes ist inwendig in euch. Luc. XVII, 20. 21.

24. Das Reich Gottes hat sich also : Als wenn ein mensch saamen außs land wirft und schläft/ und stehet auf nacht und tag/ und der saame gehet auf und wächst/das ers nicht weiß; (denn die erde bringet von ihr selber zum ersten das gras / darnach die ähren/ darnach den vollen weizen in den ähren) wenn sie aber die frucht bracht hat/ so schieket er bald die sicheln hin/denn die ernde ist da. Marc. IV, 26/29.

25. Wem wollen wir das Reich Gottes vergleichen

chen/ und durch welch gleichniß wollen wir es fürbilden? Gleichwie ein senfforn/wenn das gesäet wird außs land/ so ist es das kleinste unter allen saamen auf erden. Und wenn es gesäet ist/so nimmt es zu/ und wird größer/denn alle kohlräuter/und gewinnet grose zweige/also/ daß die vögel unter seinem schatten wohnen können. Marc. IV, 30/32. Matth. XLII, 31. 32.

26. Das himmelreich ist gleich einem säuerteig/ den ein weib nahm/ und vermengte ihn unter drey scheffel mehls/bis daß es ganz durchsäuert ward. Matth. XIII, 33.

27. Abermal ist das himmelreich gleich einem verborgenen scharz im acker/welchen ein mensch fand/ und verbarg ihn/und gieng hin für freuden über denselbigen/und verkaufte alles/was er hatte/ und kaufte den acker. ibid. v. 44.

28. Abermal ist gleich das himmelreich einem kaufmann/der gute perlen suchte. Und da er eine köstliche perle fand/gieng er hin und verkaufte alles/was er hatte/und kaufte dieselbige. v. 45. 46.

29. Abermal ist das himmelreich gleich einem netz/ das ins meer geworfen ist/damit man allerley gattung fähert. Wenn es aber voll ist/so ziehen sie es heraus an das ufer/sitzen und lesen die gute in ein gefäß zusammen/ aber die faulen werfen sie weg: also wird es auch am ende der welt gehen/die Engel werden ausgehen/ und die böse von den gerechten scheiden/ und werden sie in den feuerösen werfen/ da wird heulen und zahnklappen seyn. v. 47/50.

30. Das himmelreich leidet gewalt/und die gewalt thun/die reißen es zu sich. Matth. XI, 12.

31. Mein Reich ist nicht von dieser welt. Joh. XVIII, 36.

32. Es wird geprediget werden das ewangelium vom

vom Reich in der ganzen welt/zu einem zeugniß über alle völker/und dann wird das ende kommen. Matth. XXIV, 14.

VI. Vom Wort Gottes/und dessen Gehör.

33. Der mensch lebet nicht vom brot allein/sondern von einem jeglichen Wort/das durch den mund Gottes gehet. Matth. IV, 4.

34. Welchen Gott gesant hat/der redet Gottes Wort. Johi III, 34.

35. Die Worte/die ich rede/die sind geist und sind leben. Joh. VI, 63.

36. Wer von Gott ist/der höret Gottes Wort. C. VIII, 47.

37. Selig sind / die Gottes Wort hören und bewahren. Luc. XI, 28.

38. Meine schafe hören meine stimme/ und ich kenne sie/und sie folgen mir/und ich gebe ihnen das ewige leben/und sie werden nimmermehr untkommen/und niemand wird sie mir aus meiner hand reißen. Joh. X, 27. 28.

39. Himmel und erden werden vergehen/aber meine worte werden nicht vergehen. Matth. XXIV, 35.

40. Wer ohren hat zu hören/der höre. Gehet aber zu/ was ihr höret. Mit welcherley maas ihr messet/wird man euch wieder messen/ und man wird noch zugeben euch/die ihr diß höret. Denn wer da hat/dem wird gegeben/und wer nicht hat/ von dem wird man nehmen auch das er hat. Marc. IV, 23. 25.

VII. Von der allein seligmachenden Erkenntniß Gottes und Christi.

41. Das ist das ewige leben/ daß sie dich / daß du allein wahrer Gott bist/und den du gesant hast/ Jesum Christum/erkennen. Joh. XVII, 3.

VIII. Von dem Einigen Nothwendigen.

42. Martha/Martha/du hast viel forge und mühe/
(oder wirst verwirret über vielen dingen.) Eins aber ist
noht. Maria (die zu Jesu füssen saß/und ihm in der stillen
sabbateruhe zuhörete) hat das gute teil erworbet/das soll
nicht von ihr genommen werden. Luc. X, 41. 42. 39.

IX. Vom Streit zwischen Guten und Bösen.

43. Ihr sollt nicht wehnen/ daß ich kommen sey/
friede zu senden auf erden: Ich bin nicht kommen
friede zu senden/sondern das schwert. Denn ich bin
kommen/den menschen zu erregen wider seinen vater/
und die tochter wider ihre mutter/und die schnur wi-
der ihre schwieger/und des menschen feinde werden sei-
ne eigene hausgenossen seyn. Matth. X, 34/36.

44. Ich bin kommen/ daß ich ein feuer anzünde
auf erden/was wollt ich lieber/denn es brennete schon?
aber ich muß mich zuvor taufen lassen mit einer tau-
fe/und wie ist mir so bange/bis sie vollendet werde?
Meynet ihr/daß ich herkommen bin/friede zu bringen
auf erden? Ich sage/nein/sondern zwietracht. Denn
von nun an werden fünf in einem haus uneins seyn/
drey wider zwey und zwey wider drey. Luc. XII. 49/52.

X. Von der Jünger Christi Schicksal in der welt.

45. Wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch: Ihr
werdet weinen und heulen/ aber die welt wird sich
freuen: ihr aber werdet traurig seyn/doch eure trau-
rigkeit soll in freude verkehret werden. Ein weib/
wann sie gebietet/so hat sie traurigkeit/denn ihre stun-
de ist kommen. Wenn sie aber das kind geboren hat/
denket sie nicht mehr an die angst/um der freude wil-
len/ daß der mensch zur welt geboren ist. Und ihr
habt auch nun traurigkeit/ aber ich wil euch wieder
sehen/und euer herz soll sich freuen/ und eure freude
soll niemand von euch nehmen. Joh. XVI, 20/22.

46. So euch die welt hasset/so wisset/das sie mich vor euch gehasset hat. Wäret ihr von der welt/ so hätte die welt das ihre lieb. Dieweil ihr aber nicht von der welt seyd/sondern ich habe euch von der welt erwehlet / darum hasset euch die welt. Gedenket an mein wort/ das ich euch gesagt habe : der knecht ist nicht größer/denn sein herr. Haben sie mich verfolget/sie werden euch auch verfolgen : haben sie mein wort gehalten/so werden sie eures auch halten. Aber das alles werden sie euch tuhn um meines nahmens willen : denn sie kennen den nicht/der mich gesant hat. Joh. XV, 18:21.

47. Sie (die welt-menschen) werden euch in den bann tuhn. Es kommt aber die zeit / das / wer euch tödtet/wird meynen/er tuhe Gott einen dienst daran. Und solches werden sie euch darum tuhn/das sie weder meinen Vater noch mich erkennen. Joh. XVI, 2, 3.

48. Hütet euch für den menschen/denn sie werden euch überantworten vor ihre rathhäuser / und werden euch geißeln in ihren schulen/ und man wird euch vor fürsten und könige führen um meinetwillen/zum zeugniß über sie/ und über die heyden. Wenn sie euch nun überantworten werden / soorget nicht / wie oder was ihr reden sollet : denn es soll euch zu der stunde gegeben werden/was ihr reden sollt. Denn ihr seyd nicht/die da reden/ sondern eures Vaters Geist ist es/ der durch euch redet. Es wird aber ein bruder den andern zum tod überantworten/ und der vater den sohn / und die kinder werden sich empören wider ihre eltern/ und ihnen zum tode helfen. Und müßet gehasset werden von jedermann/um meines nahmens willen. Wer aber bis an das ende beharret/ der wird selig. Wenn sie euch aber in einer stadt verfolgen/so fliehet in eine andere. Wahrlich / ich sage euch :

euch : Ihr werdet die städte Iſrael nicht ausrichten/
bis des Menschen: Sohn kommet. Matth. X, 17. 23.

**XI. Vom ſchmalen und breiten Weg / von der
engen und weiten Pforte.**

49. Gehet ein durch die enge pforte/denn die pforte
iſt weit/und der weg iſt breit/der zur verdammniß ab-
führet/und ihr ſind viel/die drauf wandeln. Und die
pforte iſt eng / und der weg iſt ſchmal / der zum leben
führet/und wenig iſt ihr/die ihn finden. Matth. VII 13. 14

50. Es ſprach einer zu dem HErrn Jeſu : HErr
meyneſt du/daß wenig ſelig werden ? Er aber ſprach
zu ihnen : Ringet darnach / daß ihr durch die enge
pforte eingehet/denn viele werden (das ſage ich euch)
darnach trachten/wie ſie hinein kommen/und werdens
nicht tuhn können. Luc. XIII, 23. 24.

51. Wahrlich/wahrlich/ich ſage euch : Ich bin
die Thür zu den ſchafen. Alle/die vor mir kommen
ſind/die ſind diebe und mörder geweſen; aber die ſchafe
haben ihnen nicht gehorchet. Ich bin die Thür / ſo
jemand durch mich eingehet/der wird ſelig werden/und
wird ein-und ausgehen/und weyde finden. Ein dieb
kommt nicht/denn daß er ſtele/würge und umbringe.
Ich bin kommen/ daß ſie das leben und volle gnüge
haben ſollen. Joh. X, 7. 11.

52. Ich bin der Weg / die Wahrheit und das Le-
ben/ niemand kommt zum Vater / denn durch mich.
Joh. XIV, 6.

**XII. Von der Nachfolge Chriſti und Selbſt-
verleugnung.**

53. Wil mir jemand nachfolgen/der verleugne ſich
ſelbſt / und nehme ſein creuz auf ſich / und folge mir.
Denn wer ſein leben erhalten wil/der wirds verlieren;
wer aber ſein leben verleuret um meinetwillen;der wirds
finden. Was hülts dem menſchen/ ſo er die ganze
welt

welt gewünne/und nähme doch schaden an seiner see-
len? Oder/was kan der mensch geben/ damit er seine
seele wieder löse? Matth. XVI, 24/26.

54. So jemand zu mir kömmt/und hasset nicht sei-
nen vater/ mutter/ weib/ kind/ brüder/ schwester/auch
daz zu sein eigen leben/der kan nicht mein jünger seyn.
Ja/ ein jeglicher unter euch/ der nicht absaget
allem/das er hat/ kan nicht mein jünger seyn.
Luc. XIV, 26. 33.

55. Wer vater oder mutter mehr liebet/denn mich/
der ist mein nicht wehrt. Und wer sohn oder tochter
mehr liebet/denn mich/der ist mein nicht wehrt. Und
wer nicht sein creuz auf sich nimmt/ und folget mir
nach/der ist mein nicht wehrt. Matth. X, 37. 38.

56. Es begab sich aber/da sie auf dem wege waren/
sprach einer zu Jesu: ich wil dir folgen/wo du hin-
gehst. Und Jesus sprach zu ihm: die fuchsse ha-
ben gruben/ und die vögel unter dem himmel
haben nester; aber des Menschen Sohn hat
nicht/da er sein haubt hinleget. Und er sprach zu
einem andern: Folge mir nach. Er sprach aber:
Herr/erlaube mir/das ich zuvor hingehe/und meinen
vater begrabe. Aber Jesus sprach zu ihm: Laß
die todte ihre todte begraben/gehe du aber hin/
und verkündige das reich Gottes. Und ein
ander sprach: Herr/ ich wil dir nachfolgen/aber er-
laube mir zuvor/das ich einen abschied mache mit des-
sen / die in meinem haus sind. Jesus aber sprach
zu ihm: Wer seine hand an den pflug leget/und
siehet zurück/ der ist nicht geschickt zum reich
Gottes. Luc. IX, 57/62.

57. Wahrlich/wahrlich/ ich sage euch: Es sey
denn/das das weizenkorn in die erde falle und erster-
be/so bleibets alleine; wo es aber erstirbet/so bringet

es viel fruchte. Wer sein leben lieb hat / der wirds verlieren/und wer sein leben auf dieser welt hasset/ der wirds erhalten zum ewigen leben. Wer mir dienen wil/der folge mir nach/und wo ich bin / da soll mein diener auch seyn. Und wer mir dienen wird/den wird mein Vater ehren. Joh. XII, 24, 26.

58. Ich bin das Licht der welt/ wer mir nachfolget/der wird nicht wandeln im finsterniß/ sondern wird das licht des lebens haben. Joh. VIII, 12.

XIII. Von der Verleugnung zeitlicher Güter und Sammlung himmlischer Schätze.

59. Ihr sollt euch nicht schätze sammeln auf erden/ da sie die motten und der rost fressen/und da die diebe nachgraben und stelen. Sammlt euch aber schätze im himmel/ da sie weder motten noch rost fressen/ und da die diebe nicht nachgraben noch stelen: denn wo euer schatz ist/da ist auch euer herz. Matth. VI, 19, 20.

60. Wahrlich/ ich sage euch: ein reicher wird schwerlich ins himmelreich kommen. Und weiter sage ich euch: es ist leichter/ daß ein cameel durch ein nadelohr gehe/ denn daß ein reicher ins reich Gottes komme. Da das seine jünger höreten/ entsazten sie sich sehr/und sprachen: je/wer kan denn selig werden? Jesus aber sahe sie an/ und sprach zu ihnen: Bey den menschen ist's unmöglich; aber bey Gott sind alle dinge möglich. Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Sihe/wir haben alles verlassen/und sind dir nachgefolget/was wird uns dafür? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich/ich sage euch: daß ihr/die ihr mir seyd nachgefolget in der wiedergeburt/ da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem stul seiner herrlichkeit/werdet ihr auch sitzen auf zwölf stülen/ und richten die zwölf geschlechter Israel. Und wer verlässet häuser/oder brüder/oder schwester/oder vater/oder

oder mütter/oder weib/oder äcker/um meines nachmens
willen/ der wirds hundertfältig nehmen/ (hier in der
zeit/ aber mit verfolgungen/ und in der zukünftigen
welt) das ewige leben ererben. Matth. XIX, 23; 29.
und Marc. X, 30.

XIV. Von der Verleugnung weltlicher Ehrentitel und Oberstellen.

61. Ihr wisset/das die weltliche Fürsten herrschen/
und die Oberherren haben gewalt. So soll es nicht
seyn unter euch; sondern so jemand wil unter euch ge-
waltig seyn/ der sey euer diener; und wer da wil der
fürnehmste seyn/ der sey euer knecht. Gleichwie des
Menschen-Sohn ist nicht kommen/das er ihm diene/
lasse/sondern das er diene/und gebe sein leben zur erlö-
sung für viele. Matth. XX, 25; 28. Luc. XX, 25; 27.

62. Ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen/denn
einer ist euer Meister/Christus; ihr aber seyd alle brü-
der. Und sollt niemand Vater heißen auf erden/denn
einer ist euer Vater/der im Himmel ist. Und ihr sollt
euch nicht lassen Meister nennen / denn einer ist euer
Meister/Christus. Der gröfeste unter euch soll euer
diener seyn. Matth. XXIII, 8; 11.

63. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen/
da er merkte/wie sie erwählten/oben an zu sitzen/ und
sprach zu ihnen: Wenn du von jemand geladen wirst
zur hochzeit/so setze dich nicht oben an/das nicht etwan
ein ehrlicher/denn du/von ihm geladen seyst. Und so
denn kommt/der dich und ihn geladen hat/ spreche zu
dir: weiche diesem/u. du müßtest dein mit schaam unten
an sitzen. Sondern wenn du geladen wirst/so gehe
hin/und setze dich unten an/auf das/wenn da kommt/
der dich geladen hat/spreche zu dir: Freund/rücke hin-
auf/dein wirst du ehre haben vor denen/die mit dir zu tische
sitzen. Denn wer sich selbst erhöhet/der soll er-
nied

niedriger werden/ und wer sich selbst erniedri-
get/der soll erhöht werden. Luc. XIV, 7¹¹.

64. Wie können ihr glauben/ die ihr ehre von ein-
ander nehmet? Und die ehre/die von GOTT allein ist/
suchet ihr nicht. Joh. V, 44.

**XV. Von der bösen Nahrungsorge und guten
Seelensorge.**

65. Sorget nicht für euer leben/was ihr essen und
trinken werdet/auch nicht für euren leib/ was ihr an-
ziehen werdet. Ist nicht das leben mehr/ denn die
speise/und der leib mehr/denn die kleidung? Darum
sollt ihr nicht sorgen und sagen: was werden wir
essen? was werden wir trinken? womit werden wir
uns kleiden? Nach solchen allen trachten die hey-
den: denn euer himmlischer Vater weiß/ daß ihr des
alles bedürft. Trachtet am ersten nach dem reich
GOTTES und nach seiner gerechtigkeit/ so wird
euch solches alles zufallen. Darum sorget nicht
für den andern morgen/denn der morgende tag wird
für das seine sorgen. Es ist genug/ daß ein jeglicher
tag seine eigene plage habe. Matth. VI, 25. 31³⁴.

**XVI. Von der Bauchlust und bauchsorge/samt
den Mitteln darwider.**

66. Hütet euch/ daß eure herzen nicht beschwehret
werden mit fressen und saufen/und mit sorgen der nah-
rung/und komme dieser tag schnell über euch: denn
wie ein fallstrick wird er kommen über alle/die auf er-
den wohnen. So seyd nun wacker allezeit und betet/
daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem al-
lem/ das geschehen soll/ und zu stehen vor des Men-
schen Sohn. Luc. XXI, 34³⁶.

XVII. Vom Gebet.

67. Bittet/so wird euch gegeben: suchet/so wer-
det ihr finden: klopfet an/so wird euch aufgetahn.
Denn

Denn wer da bittet/der empfähet/und wer da sucht/
der findet/und wer da anklopfet/dem wird aufgetahn.
Welcher ist unter euch menschen/so ihn sein sohn bit-
tet ums brot/der ihm einen stein biete ? Oder / so er
ihn bittet um einen fisch/der ihm eine schlange biete ?
So denn ihr/die ihr arg seyd / könnet dennoch euren
kindern gute gaben geben ; wie vielmehr wird euer Va-
ter im himmel gutes (den H. Geist) geben denen/die ihn
bitten. Matth. VII, 7-11. Luc. XI, 9-13.

68. Gott ist ein Geist / und die ihn anbeten / die
müssen ihn im geist und in der wahrheit anbeten. Joh.
IV, 24.

69. Wenn du betest/solt du nicht seyn/wie die heuch-
ler/die da gerne stehen und beten in den schulen / und
an den ecken/und auf den gassen/auf daß sie von den
leuten gesehen werden. Wahrlich/ich sage euch : sie
haben ihren lohn dahin. Wenn du aber betest ; so
gehe in dein kämmerlein/und schleus die tühr zu/und
bete zu deinem Vater im verborgenen/und dein Va-
ter / der ins verborgene siehet / wird dir's vergelten öf-
fentlich.

Und wenn ihr betet / sollt ihr nicht viel plappern/
wie die heyden : denn sie meynen / sie werden erhört/
wenn sie viel worte machen ; darum sollt ihr euch ih-
nen nicht gleichen : euer Vater weiß / was ihr bedür-
fet/ehe dann ihr ihn bittet. Darum sollt ihr also beten :

Unser Vater in dem himmel ! Dein nahme
werde geheiligt ! Dein reich komme ! Dein
wille geschehe auf erden/wie im himmel ! Un-
ser täglich (überwesentliches) brot gib uns
heut ! Und vergib uns unsere schulden/wie wir
unsern schuldigern vergeben ! Und führe uns
nicht in versuchung/sondern erlöse uns vom ü-
bel ! Denn dein ist das reich/und die kraft/und die
herrlichkeit/in ewigkeit/amen ! Denn

Denn so ihr den menschen ihre fehle vergebet / so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben ; wo ihr aber den menschen ihre fehle nicht vergebet / so wird euch euer Vater eure fehle auch nicht vergeben. Matth. VI, 525.

70. Was ihr bitten werdet in meinem nahmen / das wil ich tuhn / auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn. Joh. XIV, 13.

71. Wahrlich / wahrlich / ich sage euch : So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem nahmen / so wird ers euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem nahmen. Bittet / so werdet ihr nehmen / daß eure freude vollkommen sey. Joh. XVI, 23, 24.

72. So ihr in mir bleibet / und meine worte in euch bleiben / werdet ihr bitten / was ihr wollet / und es wird euch wiederfahren. Joh. XV, 7.

XVIII. Von der Liebe zu GOTT und dem Nächsten / als der Summa des ganzen Gesetzes.

73. Das fürnehmste gebot für allen geboten ist das : Höre Israel / der Herr unser Gott ist ein einziger Gott ! Und du solt Gott deinen Herrn lieben von ganzem herzen / von ganzer seele / von ganzem gemüt / und von allen deinen kräften. Das ist das fürnehmste gebot. Und das andere ist ihm gleich : Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander größer gebot / denn diese. Und in diesen zweyen geboten hanget das ganze Gesetz und die Profeten. Marc. XII, 29/31. und Matth. XXII, 40.

74. Alles / was ihr wollet / daß euch die leute tuhn sollen / das tuht ihr ihnen. Das ist das Gesetz und die Profeten. Matth. VII, 12.

75. Ein neu gebot gebe ich euch / daß ihr euch unter einander liebet / wie ich euch geliebet habe / auf daß auch ihr einander lieb habet. Darbey wird jedermann erkennen

nen/dasß ihr meine jünger seyd/ so ihr liebe unter ein-
ander habt. Joh. XIII, 34. 35.

76. Liebet eure feinde/segnet/die euch fluchen: tuht
wol denen/die euch hassen: bittet für die/ so euch be-
leidigen und verfolgen; auf dasß ihr kinder seyd eures
Vaters im himmel: denn er läset seine sonne aufge-
hen über die böse und die gute/und läset regnen über
gerechte und ungerechte. Matth. V, 41. 45.

XIX. Von Liebeswerken und Almosen.

77. Lasset euer licht leuchten vor den leuten/dasß sie
eure gute werke sehen/ und euren Vater im himmel
preisen. Matth. V, 16.

78. Habt acht auf eure almosen/dasß ihr die nicht
gebet vor den leuten/dasß ihr von ihnen gesehen wer-
det/ihr habt anderst keinen lohn bey eurem Vater im
himmel. Wenn du nun almosen gibst/ solt du nicht
lassen vor dir posaunen/wie die heuchler tuhn/ in der
schulen und auf den gassen/auf dasß sie von den leuten
gepreiset werden. Wahrlich/ich sage euch: sie ha-
ben ihren lohn dahin. Wenn du aber almosen gibst/
so laß deine linke hand nicht wissen/was die rechte tuht/
auf dasß dein almosen verborgen sey/und dein Vater/
der in das verborgene siehet/wird dir vergelten öffent-
lich. Matth. VI, 1-4.

79. Wenn du ein mittags- oder abendmahl ma-
chest/ so lade nicht deine freunde/ noch deine brüder/
noch deine gefreundte/nach deine nachbarn/die da reich
sind/auf dasß sie dich nicht etwa wieder laden/und dir
vergolten werde. Sondern/wenn du ein mahl ma-
chest/so lade die arme/die krüppel/die lahme/die blinde/
so bist du selig: denn sie habens dir nicht zu vergel-
ten; es wird dir aber vergolten werden in der aufer-
stehung der gerechten. Luc. XIV, 12-14.

80. Machet euch freunde mit dem ungerechten mann

mon/auf daß / wenn ihr nun darbet / sie euch aufneh-
men in die ewige hütten. Luc. XVI, 9.

81. Und Jesus sagte sich gegen den gotteskasten
über / und schauete / wie das volk gelt einlegte in den
gotteskasten / und viel reiche legten viel ein. Und es kam
eine arme wittwe / und legte zwey scherstein ein / die ma-
chen einen heller. Und er rief seine jünger zu sich / und
sprach zu ihnen. Wahrlich / ich sage euch : diese
arme wittwe hat mehr in den gotteskasten gelegt / denn
alle / die eingelegt haben : Denn sie haben alle von
ihrem übrigen eingelegt / diese aber hat von ihrem ar-
mut / alles was sie hat / ihre ganze nahrung eingelegt.
Marc. XII, 41-44.

XX. Vom Fasten.

82. Wann ihr fastet / sollt ihr nicht sauer sehen / wie
die heuchler : denn sie verstellen ihre angeseichte / auf
daß sie vor den leuten scheinen mit ihrem fasten. Wahr-
lich / ich sage euch / sie haben ihren lohn dahin. Wenn
du aber fastest / so salbe dein haubt / und wasche dein
angeseicht / auf daß du nicht scheinst vor den leuten mit
deinem fasten / sondern vor deinem Vater / welcher ver-
borgen ist / und dein Vater / der in das verborgene siehet /
wird dir vergelten öffentlich. Matth. VI, 16-18.

XXI. Vom Fluchen und Schwören.

83. Ihr sollt allerding nicht schweren / weder bey
dem himmel / denn er ist Gottes stul / noch bey der
erden / denn sie ist seiner füsse schemel / noch bey Jeru-
salem / denn sie ist eines grosen Königs stadt. Auch
solt du nicht bey deinem haubt schweren : denn du
vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwarz zu
machen. Eure rede sey ja / ja ; nein / nein : was
drüber ist / das ist vom übel. Matth. V, 34-37.

XXII. Von der Sanftmut / Demut und Gedult.

84. Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig und
belas-

beladen seydt/ich wil euch erquickē. Nehmet auf euch mein joch/und lernet von mir / denn ich bin sanftmütig und von herzen demütig/so werdet ihr ruhe finden für eure seelen : denn mein joch ist sanft und meine last ist leicht. Matth. XI, 28:30.

85. Ihr sollt nicht widerstreben dem übel/sondern so dir jemand einen streich gibt auf deinen rechten backen/dem biete den andern auch dar. Und so jemand mit dir rechten wil / und deinen rock nehmen/dem lasse auch den mantel. Und so dich jemand nöthiget eine meile/so gehe mit ihm zwo. Matth. V, 39:41.

XXIII. Von der Versöhnlichkeit und Friedfertigkeit.

86. Hütet euch. So dein bruder an dir sündiget/so strafe ihn/und so er sich bessert/ vergib ihm. Und wenn er siebenmal des tages an dir sündigen würde/und siebenmal des tages wiederkäme zu dir/und spräche : es reuet mich/so solt du ihm vergeben. Luc. XVII, 3: 4.

87. Wenn du deine gabe auf dem altar opferst/und wirst allda eingedenk/das dein bruder etwas wider dich habe / so laß allda vor dem altar deine gabe/und gehe zuvor hin/ und versöhne dich mit deinem bruder/und alsdenn komm/und opfere deine gabe. Sey willfertig deinem widersacher bald/dieweil du noch bey ihm auf dem wege bist / auf das dich der widersacher nicht dermaleins überantworte dem richter / und der richter überantworte dich dem diener / und werdest in den kerker geworfen. Ich sage dir wahrlich/du wirst nicht von dannen herauskommen / bis du auch den letzten heller bezahlest. Matth. V, 23:26.

88. Sündiget dein bruder an dir/so gebe hin/und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich/so hastu deinen bruder gewonnen. Höret er dich nicht/

so nimm noch einen oder zween zu dir/auf das alle sache bestehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde. Höret er die nicht/ so sage es der gemeine. Höret er die gemeine nicht/ so halte ihn als einen heyden und zöllner. Wahrlich/ ich sage euch: Was ihr auf erden binden werdet/ soll auch im himmel gebunden seyn/und was ihr auf erden lösen werdet/ soll euch im himmel los seyn. Da trat Petrus zu ihm und sprach: Herr/wie oft muß ich denn meinem bruder / der an mir sündiget/vergeben? Ist's genug siebenmal? Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir nicht siebenmal/sondern siebenzimal siebenmal. Matth. XVIII, 15, 18, 21, 22.

89. Habt salz bey(in)euch/und habt friede untereins ander. Marc. IX, 50.

90. Seyd barmherzig/wie auch euer Vater barmherzig ist: richtet nicht/so werdet ihr auch nicht gerichtet: verdammet nicht/ so werdet ihr auch nicht verdammet: vergebet/so wird euch vergeben: gebet/ so wird euch gegeben. Ein voll gedrückt/ gerüttelt und überflüssig maas wird man in euren schoß geben: Denn eben mit dem maas/ da ihr mit messet/ wird man euch wieder messen. Luc. VI, 36, 38.

XXIV. Von Aergerniß/oder bösen Exempeln.

91. Wer ärgert dieser geringsten einen/die an mich glauben/dem wäre besser/das ein mühlstein an seinen hals gehänget/ und ersäuft würde im meer/da es am tiefsten ist. Wehe der welt der ärgerniß halber! Dann nothwendig kommen ja ärgernisse; doch wehe dem menschen/durch welchen ärgerniß kommt. So aber deine hand oder dein fuß dich ärgert/ so haue ihn ab/ und wirf ihn von dir. Und so dich dein aug ärgert/ so reiß es aus/und wirfs von dir. Es ist dir besser/das du zum leben lahm/oder ein krüppel/oder einäugig eingehest/denn das du zwo hände/oder zween füsse/ oder zwey

zwey augen habest/und werdest in das höllische feuer geworfen. Sehet zu/dasß ihr nicht jemand von diesen kleinen/die an mich glauben/verachtet/denn ich sage euch: Ihre Engel im himmel sehen allezeit das angesicht meines Vaters im himmel. Matth. XVIII, 6^{II}. cap. V, 29. 30.

XXV. Von der Untertänigkeit unter göttliche und menschliche Ordnung.

92. Gebet dem Käyser/ was des Käysers ist/ und Gott/was Gottes ist. Matth. XXII, 21.

XXVI. Von der Menschenfurcht und Gottesfurcht.

93. Ich sage euch meinen freunden: fürchtet euch nicht für denen/die den leib tödten/und darnach nichts mehr tuhn können. Ich wil euch aber zeigen/ für welchen ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch für dem/der/nachdem er getödtet hat/ auch macht hat zu werfen in die hölle. Ja,ich sage euch/für dem fürchtet euch. Verkauft man nicht fünf sperlinge um zweyen pfenninge? Noch ist vor Gott derselbigen nicht eines vergessen. Auch sind die haare auf eurem haubt alle gezehlet. Darum fürchtet euch nicht/ denn ihr seyd besser/denn viel sperlinge. Luc. XII, 4⁷. Matth. X, 28³¹.

XXVII. Von falschen Lehrern u. dem Antichrist.

94. Sehet euch für für den falschen profeten/die in schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reißende wölfe. An ihren fruchten sollt ihr sie erkennen. Matth. VII, 15. 16.

95. So in den letzten zeiten jemand zu euch wird sagen: Siehe/ hie ist Christus oder da/ so sollt ihrs nicht glauben. Denn es werden falsche Christi und falsche profeten aufstehen/und grose zeichen und wunder tuhn/dasß verführet würden in den irrtum/ wo es möglich

möglich wäre/auch die auserwehlte. **Sihe/ich** habß euch zuvor gesagt! **Darum/** wenn sie zu euch sagen werden: **Sihe/er** ist in der wüsten/so gehet nicht hinaus! **Sihe/** er ist in der kammer/so glaubets nicht. Matth. XXIV, 23/26.

96. **Sehet zu/lasset** euch nicht verführen/ denn viel werden kommen in meinem nahmen/und sagen: **Ich sey es/und** die zeit ist herbeykommen/folget ihnen nicht nach. Luc. XXI, 8.

XXVIII. Von der Zerbergßamkeit und Aufnahme der Gläubigen.

97. **Wer** euch aufnimmt/der nimmt mich auf/und wer mich aufnimmt/der nimmt den auf/der mich gesant hat. **Wer** einen profeten aufnimmt in eines profeten nahmen/der wird eines profeten lohn empfangen. **Wer** einen gerechten aufnimmt/in eines gerechten nahmen/der wird eines gerechten lohn empfangen. **Und** wer dieser geringsten einen nur mit einem becher kaltes wassers tränket in eines jüngers nahmen/**wahrlich/** ich sage euch: es wird ihm nicht unbelohnet bleiben. Matth. X, 40/42.

XXIX. Von der geistl. Wachßam. u. Munterkeit

98. **Sehet zu/wachet** und betet! denn ihr wisset nicht/wenn die zeit (der zukunfft Christi und eures endes) ist. **Was** ich aber euch sage/ das sage ich allen: **Wachet.** Marc. XIII, 33. 37.

99. **Lasßet** eure lenden umgürtet seyn/und eure lichter brennen. **Und** seyd gleich den menschen/die auf ihren herrn warten/wann er aufbrechen wird von der hochzeit/ auf das/wenn er kömmt und anklopffet/ sie ihm bald aufthun. **Selig** sind die knechte/ die der Herr/so er kömmt/wachend findet. **Wahrlich/** ich sage euch/er wird sich auffschürzen/und wird sie zu tische setzen/und vor ihnen gehen/und ihnen dienen. **Und**

so

so er kömmt in der andern wache/ und in der dritten wache/und wirds also finden: selig sind diese knechte! Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein hausherr wüßte/zu welcher stunde der dieb käme/so wachete er/ und lies nicht in sein haus brechen. Darum seyd ihr auch bereit: denn des Menschen Sohn wird kommen zu der stunde/da ihrs nicht meynet. Luc. XII, 35-40.

XXX. Von der Geistes-Keuschheit u. Klugheit der Gerechten.

100. Ihr sollt das heiligtum nicht den hunden geben und eure perlen sollt ihr nicht vor die säue werfen/ auf daß sie dieselbige nicht zutreten mit ihren füßen/u. sich wenden/ und euch zerreißen. Matth. VII, 6.

101. Sihe/ich sende euch/ meine Jünger/ wie schafe mitten unter die wölfe. Darum seyd klug/wie die schlangen/u. ohne falsch (einfältig) wie die tauben. Matth. X, 16

XXXI. Von der leiblichen Keuschheit im ehlichen und unverehlichten Leben.

102. Wer ein weib ansiehet/ ihr zu begehren/ der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem herzen. Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um ehebruch) der macht/ daß sie die ehe bricht; und wer eine abgeseidete freyhet/der bricht auch die ehe. Matth. V, 28. 32. c. XIX, 9.

103. Das wort (des unverehlichten keuschen lebens) fasset nicht jedermann/sondern denen es gegeben ist. Denn es sind etliche verschnitten/die sind aus mutterleib also geboren: und sind etliche verschnitten/ die von menschen verschnitten sind: und sind etliche verschnitten/die sich selbst (freywillig) verschnitten haben um des himmelreichs willen. Wer es fassen mag/ der fasse es. Matth. XIX, 11. 12.

104. Die kinder dieser welt freyen u. lassen sich freyen/ welche aber würdig seyn werden/ jene welt zu erlan-

erlangen / und die auferstehung von den todten / die werden weder freyen/ noch sich freyen lassen : denn sie können hinweg nicht sterben : denn sie sind den Engeln gleich u. Gottes Kinder/dieweil sie Kinder sind der auferstehung. Luc. XX,34/36.

**XXXII. Von dem innern geistlichen Abendmahl/
das Christus mit einer jeglichen gläubigen
seele täglich hält.**

105. Siehe/ ich stehe vor der thür/ u. klopf an ; so jemand meine stimme hören wird/und die thür aufthun/zu dem werde ich eingehen/ u. das abendmahl mit ihm halten/und er mit mir. Apoc. III, 20.

**XXXIII. Von der geistlichen Speise des fleisches
und blutes Christi.**

106. Wirket speise/nicht die vergänglich ist/ sondern die da bleibet in das ewige leben/welche euch des Menschen-Sohn geben wird : denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt. Ich bin das brot des lebens/ wer zu mir kommt / den wird nicht hungern/und wer an mich gläubet/den wird nimmermehr dürsten. Ich bin das lebendige brot vom himmel kommen / wer von diesem brot essen wird/der wird leben in ewigkeit. Und das brot/das ich geben werde/ist mein fleisch/ welches ich geben werde für das leben der welt. Wahrlich/wahrlich/ ich sage euch : Werdet ihr nicht essen das fleisch des Menschen-Sohns/und trinken sein blut/ so habt ihr kein leben in euch. Wer mein fleisch isset/u.trinket mein blut/ der hat das ewige leben/ u. ich werde ihn am jüngsten tag auferwecken. Denn mein fleisch ist die rechte speise/ und mein blut ist der rechte tranck. Wer mein fleisch isset/und trinket mein blut/der bleibet in mir und ich in ihm. Joh. VI,27-35-51-53-56.

XXXIV.

**XXXIV. Von dem besondern Gedächtniß/ und
Abendmahl des HErrn/ oder brüderlichen
Liebesmahl.**

107. Ich (Paulus) habe es von dem HErrn empfangen / das ich euch (den gläubigen Corinthiern) gegeben habe. Denn der HErr Jesus in der nacht/ da er verrathen ward/nahm er das brot/dankete und brachs/und sprach : Nehmet/ esset/ das ist mein leib/ der für euch gebrochen wird/ solches tuht zu meinem gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den kelch nach dem abendmahl/und sprach : Dieser kelch ist das neue testament in meinem blut/solches tuht/so oft ihrs trincket/zu meinem gedächtniß. 1. Cor. XI, 23:25. Matth. XXVI, 26:28. Marc.XIV, 22:24. Luc. XXII, 19.20.

108. So oft ihr von diesem brot esset/und von diesem kelch trincket/sollt ihr des HErrn tod verkündigen/ bis daß er kommt. Welcher nun unwürdig von diesem brot isset/oder von dem kelch des HErrn trincket/ der ist schuldig an dem leib und blut des HErrn. Der mensch aber prüfe sich selbst/ und also esse er von diesem brot/ und trincke von diesem kelch : denn welcher unwürdig isset und trincket/ der isset und trincket ihm selber das gericht/damit/daß er nicht den leib des HErrn (welcher ist seine gemeine/von der ungläubigen gemeinschaft) unterscheidet/ (und also den leib des HErrn gemein machet und verunehret.) 1. Cor. XI, 26:29.

XXXV. Von der Vollkommenheit der Gläubigen.

109. Ihr sollt vollkommen seyn/gleichwie euer Vater im himmel vollkommen ist. Matth. V, 48.

110. Wilt du vollkommen seyn/so gehe hin/verkaufe was du hast/und gibs den armen/so wirst du einen schatz im himmel haben/und komm/und folge mir nach. Matth. XIX, 21.

XXXVI

XXXVI. Von Haltung der gebote und Tuhn
des Willens GÖttes.

111. Wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch : So jemand mein wort wird halten/der wird den tod nicht sehen ewiglich. Joh. VIII, 51.

112. Wann ihr mich liebet/so haltet meine gebote. So wil ich den Vater bitten/ und er soll euch einen andern Tröster (Fürsprecher) geben/das er bey euch bleibe ewiglich/den Geist der wahrheit/welchen die welt nicht kan empfangen/denn sie siehet ihn nicht/ und kennet ihn nicht. Ihr aber kennet ihn/denn er bleibet bey euch/und wird in euch seyn. Joh. XIV, 15:17.

113. Wer meine gebote hat/und hält sie/der ist/der mich liebet. Wer mich aber liebet/der wird von meinem Vater geliebet werden/und ich werde ihn lieben/und mich ihm offenbaren. Wer mich liebet/der wird mein wort halten/ und mein Vater wird ihn lieben/und wir werden zu ihm kommen/und wohnung bey ihm machen. Wer mich aber nicht liebet/der hält meine worte nicht/ und das wort/ das ihr höret/ ist nicht mein/sondern des Vaters/der mich gesant hat. Joh. XIV. 21. 24.

114. So ihr meine gebote haltet/ so bleibet ihr in meiner liebe : gleichwie ich meines Vaters gebote halte/und bleibe in seiner liebe. Joh. XV, 10.

115. Ihr sollt nicht wännen/das ich kommen bin/ das gesetz oder die profeten aufzulösen/ ich bin nicht kommen aufzulösen/sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch wahrlich/bis das himmel und erde zergehen/wird nicht zergehen der kleinste buchstabe noch ein tittel vom gesetz/ bis das es alles geschehe. Wer nun eines von diesen kleinsten geboten auflöset/und lehret die leute also/der wird der kleinste heißen im himmels reich/wer es aber tuht und lehret/der wird gros heißen

sen im himmelreich. Denn ich sage euch: Es sey denn eure gerechtigkeit besser/ (fürtrefflicher/ überflüssiger) denn der schriftgelehrten und pharisäer/ (als die da es zwar lehren und sagen/aber nicht thun) so werdet ihr mit nichten in das himmelreich kommen. Matth. V, 17. 20. und cap. XXII, 3.

116. Es werden nicht alle/die zu mir sagen Herr/ Herr/in das himmelreich kommen/ sondern die den willen thun meines Vaters im himmel. Matth. VII, 21.

117. Darum wer diese meine rede höret und tuht sie/den vergleiche ich einem klugen mann/der sein haus auf einen felsen bauet. Da nun ein plazregen fiel/ und ein gewässer kam/und weheten die winde/und stiesen an das haus/fiel es doch nicht/ denn es war auf einen felsen gegründet. Und wer diese meine rede höret/und tuht sie nicht/der ist einem törichtten mann gleich/der sein haus auf den sand bauet. Da nun ein plazregen fiel/und kam ein gewässer/ und weheten die winde/und stiesen an das haus/da fiel es/und täht einen großen fall. Matth. VII, 24-27.

118. So ihr (meine jünger) solches wisset/ selig seyd ihr (aber alsdann erst/) wenn ihrs tuht. Joh. XIII, 17.

XXXVII. Von den Kennzeichen der wahren Jünger und Nachfolger Christi.

119. Ein jeglicher unter euch/der nicht absaget allem/ das er hat/kan nicht mein jünger seyn. Luc. XIV. 33. und V, 26. 27.

120. So ihr bleiben werdet an (in) meiner rede/so seyd ihr meine rechte jünger/und werdet die wahrheit erkennen/ und die wahrheit wird euch frey machen. Joh. VIII, 31. 32.

121. Meine schafe hören meine stimme und ich kenne sie/und sie folgen mir/ und ich gebe ihnen das

E

erwis

ewige leben/und sie werden nimmermehr umkommen/
und niemand wird sie mir aus meiner hand reißen.
Der Vater / der sie mir gegeben hat / ist größer denn
alles/und niemand kan sie aus meines Vaters hand
reißen. Ich und der Vater sind eins. Joh. X, 27:29.

122. Es ward dem HErrn JESU angesagt : deine
mutter und deine brüder stehen draussen / und wollen
dich sehen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen :
Meine Mutter und meine brüder sind diese/die Göt-
tes Wort hören und tuhn. Luc. VIII, 20. 21. Marc.
III, 31:35.

123. Dabey wird jedermann erkennen/das ihr meine
jünger seyd/so ihr liebe unter einander habt. Joh.
XIII, 35.

124. Ihr seyd meine freunde/so ihr tuht/was
ich euch gebiete. Joh. XV, 14.

XXXVIII. Von der seligen und fruchtbringens-
den Vereinigung Christi mit seinen Gläu-
bigen.

125. Ich bin ein rechter Weinstock / und mein
Vater ein Weingärtner. Einen jeglichen reben an
mir/der nicht frucht bringet/wird er wegnehmen/und
einen jeglichen/der da frucht bringet/wird er reinigen/
das er mehr frucht bringe. Bleibet in mir und ich
in euch. Gleichwie der rebe kan keine frucht bringen
von ihm selber / er bleibe denn am weinstock : also
auch ihr nicht/ihr bleibet denn an mir. Ich bin der
weinstock/ihr seyd die reben. Wer in mir bleibet/und
ich in ihm / der bringet viel frucht : denn ohne mich
könnet ihr nichts tuhn. Wer nicht in mir bleibet/
der wird weggeworfen/wie ein rebe/und verdorret/und
man sammet sie / und wirft sie ins feuer / und muß
brennen. So ihr in mir bleibet/und meine wort in
euch bleiben/werdet ihr bitten/was ihr wollet/ und es
wird

wird euch wiederfahren. Darinnen wird mein Vater geehret/das ihr viel frucht bringet/und werdet meine jünger. Joh. XV, 18.

XXXIX. Von denjenigen/welche schon allhier anfangen der Seligkeit wirklich theilhaftig zu werden.

126. Der Herr Jesus thät seinen mund auf/lehrete seine jünger/und sprach: Selig sind/ die da geistlich arm sind/ denn das himmelreich ist ihr. Selig sind/die da leid tragen/ denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die sanftmütige/ denn sie werden das erdreich besizen. Selig sind/die da hungert und dürstet nach der gerechtigkeit/denn sie sollen satt werden. Selig sind die barmherzige/ denn sie werden barmherzigkeit erlangen. Selig sind die reines herzens sind/denn sie werden Gottes schausen. Selig sind die friedfertige/ denn sie werden Gottes kinder heißen. Selig sind/die um gerechtigkeit willen verfolget werden/ denn das himmelreich ist ihr. Selig seyd ihr / wenn euch die menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen/und reden allerley übels wider euch/so sie daran lügen; seyd frölich und getrost/ es wird euch im himmel wol belohnet werden: denn also haben sie verfolget die Profeten/ die vor euch gewesen sind. Matth. V, 2/12.

127. Selig sind/die Gottes Wort hören und beschwahren. Luc. XI, 28.

128. Selig ist/der sich nicht an mir ärgert. Luc. VII, 23.

XL. Von der Auferstehung und jüngstem Gericht.

129. Wahrlich / wahrlich/ ich sage euch: wer mein Wort höret/ und gläubet dem/der mich gesant

hat/der hat das ewige leben/und kommt nicht in das gericht/sondern er ist vom tode zum leben hindurch gedrungen. Wahrlich/wahrlich/ ich sage euch: es kommt die stunde/und ist schon jetzt/ daß die todte werden die stimme des Sohnes Gottes hören/ und die sie hören werden/ die werden leben. Denn wie der Vater das leben hat in ihm selber: also hat er dem Sohn gegeben das leben zu haben in ihm selber/ und hat ihm macht gegeben/auch das gericht zu halten/darum/daß er des Menschen= Sohn ist. Verwundert euch des nicht/denn es kommt die stunde/in welcher alle/ die in den gräbern sind/werden seine stimme hören/und werden hervor gehen/die da gutes getahn haben/zur auferstehung des lebens/ die ader übels getahn haben/ zur auferstehung des gerichtts. Joh. V, 24.29.

130. Ich sage euch/daß die menschen müssen rechenschaft geben am jüngsten gericht/ von einem jeglichen unnützen wort/ das sie geredt haben. Aus deinen worten wirst du gerechtfertiget werden/und aus deinen worten wirst du verdammet werden. Matth. XII 36.37.

131. Es wird je geschehen/daß des Menschen=Sohn komme in der herrlichkeit seines Vaters/ mit seinen Engeln/ und alsdann wird er einem jeglichen vergelten nach seinen werken. Matth. XVI, 27.

132. Siehe/ich komme bald/und mein lohn mit mir/ zu geben einem jeglichen/wie seine werke seyn werden. Ich bin das A und O/der Anfang und das Ende. Apoc. XXII, 12. 13.

XLI. Von der Lasterung wider den Heiligen Geist.

133. Alle sünde und lästerung (auch die Gottes lästerung/damit sie Gott lästern) wird den menschen ver-

geben ; aber die lästerung wider den Geist wird den menschen nicht vergeben. Und wer etwas redet wider des Menschen-Sohn/dem wird es vergeben ; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist / dem wirds nicht vergeben / weder in dieser noch in jener welt : (Denn sie / die schriftgelehrte / sagten / der HERR JEsus habe einen unsaubern geist.) Matth. XII, 31. 32. und Marc. III, 28. 30.

Schluß = Ehre.

134. Ich habe euch (meinen jüngern) noch viel zu sagen ; aber ihr könnets jetzt nicht tragen. Wenn aber jener der Geist der wahrheit kommen wird / der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden / sondern / was er hören wird / das wird er reden / und was zukünftig ist / wird er euch verkündigen. Derselbige wird euch verklären / denn von dem meinen wird ers nehmen und euch verkündigen. Alles / was der Vater hat / das ist mein. Darum habe ich gesagt : Er wirds von dem meinen nehmen / und euch verkündigen.

Joh. XVI, 12/15.

Anhang

Einiger der bedenklichsten Sprüche der Jün-
ger und Apostel des HErrn.

I. Von der Buße oder Sinnesänderung.

1. **J**ohannes / der täufer / predigte und sprach :
 1. **S**uht buße / (ändert euren sinn) das himmels-
 reich ist nahe herbeykommen. Sehet aber zu / tuht
 rechtshaffene fruchte der buße. Denket nur nicht/
 daß ihr bey euch wollt sagen : wir haben Abraham
 zum Vater. Ich sage euch : **G**ott vermag dem
 Abraham aus diesen steinen kinder zu erwecken. Es
 ist schon die art den bäumen an die wurzel geleyet ;
 darun/welcher baum nicht gute fruchte bringet/ wird
 abgehauen und ins feuer geworfen. Matth. III, 1. 2. 8. 10.

2. **P**etrus sprach : Tuht buße (ändert euren sinn /)
 und lasse sich ein jeglicher taufen in den nahmen **J**e-
 su Christi / zur vergebung der sünden / so werdet ihr
 empfangen die Gabe des **H.** Geistes. Denn euer und
 euer kinder ist die verheißung / und aller / die ferne sind /
 welche **G**ott / unser **H**err / herzu rufen wird. Actor.
 II, 38 39.

3. **S**o tuht nun buße / (ändert euren sinn) und
 befehret euch / daß eure sünden vertilget werden / auf
 daß da komme die zeit der erquickung vor dem ange-
 sichte des **H**errn / wenn er senden wird den / der euch
 zuvor geprediget wird / **J**esum Christ / welcher muß
 den himmel einnehmen / bis auf die zeit / da herwieder
 bracht werde alles / was **G**ott geredet hat durch den
 mund aller seiner heiligen Profeten / von der welt an.
 Denn **M**oses hat gesagt zu den Vätern : **E**inen
 Profeten wird euch der **H**err euer **G**otts er-
 wecken / aus euren brüdern / gleichwie mich / den
 sollte ihr hören in allem / das er zu euch sagen
 wird.

wird. Und es wird geschehen/welche seele den-
selbigen Profeten nicht hören wird/die soll ver-
tilget werden aus dem volk. Actor. III, 19:23.

4. Paulus sprach: Gott/ der die welt gemacht
hat/und alles/was drinnen ist/ sintemal er ein Herr
ist himmels und der erden/wohnet er nicht in tempeln/
mit händen gemacht. Sein wird auch nicht von
menschen händen gepflegt/als der jemand's bedürfte/
so er selber jedermann leben u. odem allenthalben gibt/
und hat gemacht/das von einem blut aller menschen
geschlecht auf dem ganzen erdboden wohnen/ und hat
ziel gesetzt/zuvor versehen/wie lang und weit sie woh-
nen sollen/das sie den Herrn suchen solten/ob sie doch
ihn fühlen und finden möchten. Und zwar/ er ist
nicht ferne von einem jeglichen unter uns: denn in
ihm leben/weben und sind wir. Als auch etliche
poeten bey euch gesagt haben: wir sind seines ge-
schlechts. So wir denn göttliches geschlechts sind/
sollen wir nicht meynen/ die Gottheit sey gleich den
guldnen/silbern/steinern bildern/durch menschliche ge-
danken gemacht. Und zwar hat Gott die zeit der
unwissenheit übersehen; nun aber gebent er allen
menschen an allen enden busse zu ruhn/(den sinn
zu ändern/) darum/das er einen tag gesetzt hat/ auf
welchem er richten wil den kreis des erdbodens mit
gerechtigkeit/durch einen Mann/ in welchem ers be-
schlossen hat/ und jedermann vorhält den glauben/
nachdem er ihn hat von den todten auferweckt. Actor.
XVII, 24:31.

II. Von der Gerechtigkeit des Glaubens und Lebens.

5. Glaube ist eine beständige zuversicht (oder bes-
ständig wesen/grundveste) der dinge/ die man hof-
fet/und eine überzeugung der sachen/ die man nicht
siehet.

siehet. Aber ohne glauben ist unmöglich wol zu gefallen/ (wolgefällig zu dienen) denn wer zu Gott hinzugehet/muß glauben (erstlich) daß Er sey/ und denen/die ihn fleißig suchen/zum vergelter werde. Ebr. XI, 1. 6. sec. t. or. vid. tot. cap.

6. Christus ist des gesetzes ende zur gerechtigkeit einem jeden/ der da gläubet. Rom. X, 4. sec. t. or.

7. Die gerechtigkeit aus dem glauben spricht also: sprich nicht in deinem herzen/wer wil hinauf gen himmel fahren? Das ist nichts anders/ denn Christum herab holen. Oder/ wer wil hinab in die tiefe fahren? Das ist nichts anders/denn Christum von den todten holen. Aber was sagt sie? Das Wort ist dir nahe/nemlich in deinem mund und in deinem herzen. Dis ist das Wort des glaubens/welches wir (Apostel) verkündigen. Denn so du mit deinem munde bekennest Jesum/das er der Herr sey/ und gläubest in deinem herzen/das ihn Gott von den todten auferwecket habe/ so wirst du selig. Denn so man von herzen gläubet/ so wird man gerecht/und so man mit dem munde bekennet/ so wird man selig. Denn die schrift spricht: wer an ihn gläubet/wird nicht zu schanden werden. Rom. X, 6. u.

8. Wir wissen/das ein mensch nicht gerecht werde aus den gesetzes werken/ sondern durch den glauben Jesu Christi; darum glauben wir an Jesum Christum/ auf das wir gerecht werden mögen aus Christi glauben/ und nicht aus gesetzes werken/darum das kein fleisch aus gesetzes werken gerecht werden wird. NB. So wir aber/ die wir suchen NB. in Christo gerecht zu werden/ noch selbst sündler erfunden würden/so wäre denn Christus

stus ein diener der sünde; das sey ferne. Denn so ich das/was ich abgebrochen/wiederum aufbaue/ so stelle ich mich selbst zum übertreter. Dann ich bin durchs gesetz dem gesetz abgestorben/auf daß ich GOTT leben solle. Ich bin mit Christo gecreuziget; aber ich lebe nicht mehr ich/ sondern es lebet Christus in mir/was ich aber jezt im fleisch lebe/das lebe ich im glauben des Sohnes Gottes/der mich geliebet/ und sich selbst für mich übergeben hat. Gal. II, 16/20. sec. t. or.

9. Christus JEsus ist uns gemacht von GOTT zur weisheit/und zur gerechtigkeit/und zur heiligung/ und zur erlösung/ auf daß (wie geschrieben stehet) wer sich rühmet/der rühme sich des HERRN. 1. Cor. I, 30. 31.

10. Das war des gesetzes unvermöglichkeit/indem es durch das fleisch geschwächet ward; so sante GOTT seinen Sohn in dem bildniß (gestalt) des fleisches der sünde/ und zum opfer für die sünde/ und verurteilte die sünde im fleisch; auf daß das gerechte wesen (die gerechtigkeit) des gesezes erfüllet werden möchte in uns/die nicht nach dem fleisch wandeln/sondern nach dem geist. Rom. VIII, 3. 4. sec. t. or.

11. So wir unsere sünde bekennen/ so ist GOTT treu und gerecht/ daß er uns die sünde vergibt/ und NB. reiniget uns von aller untugend. 1. Joh. I, 9.

12. In Christo JEsu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas/sondern der glaube/der durch die liebe tähtig ist/oder eine neue creatur. Und wieviel nach dieser regel einhergehen/über die sey friede und barmherzigkeit/und über den Jsrael Gottes. Gal. V, 6. und cap. 17, 15. 16.

13. Kindlein / lasset euch niemand verführen.

Wer recht tuht/ der ist gerecht/ gleichwie er/
 Christus JESUS/ gerecht ist. Wer sünde tuht/
 der ist vom teufel/ denn der teufel sündigt vom an-
 fang. Darzu ist erschienen der Sohn Gottes/ daß
 er die werke des teufels zerstöre. Wer aus GOTT
 geboren ist/der tuht nicht sünde/denn sein saame
 bleibt bey (in) ihm/und kan nicht sündigen/denn er
 ist aus GOTT geboren. Daran wirds offenbar/wel-
 che die kinder Gottes und die kinder des teufels sind/
 wer nicht recht tuht/ der ist nicht von GOTT/
 und wer nicht seinen bruder lieb hat. 1. Joh. II, 7¹⁰.

14. So ihr wisset/daß er (der HERR JESUS) ge-
 recht ist/so erkennet auch/daß/wer recht tuht/ der ist
 von ihm geboren 1. Joh. II, 29.

15. Alles/was von GOTT geboren ist/überwindet die
 welt/ und unser glaube ist der sieg/der die welt
 überwunden hat. 1. Joh. V, 4.

16. Haltet nicht dafür/daß der glaube an JESUM
 Christum/unsern HERRN der herrlichkeit/ansetzung der
 personen leide. Denn 2c. Jac. II, 1. 199.

17. Was hilfts/so jemand sagt/er habe den glaus-
 ben/u. hat doch die werke nicht? Kan auch dieser glaus-
 be ihn selig machen? So aber ein bruder oder schwe-
 ster blos wäre/u. mangel hätte der täglichen nahrung/
 u.jemand unter euch spräche zu ihnen: GOTT berachte
 euch/wärmet euch/u.sättiget euch/gäbet ihñe aber nicht/
 was des leibes nohtdurft ist/was hülfe sie das? Also
 auch der glaube/wenn er nicht (gute) werke hat/ ist er
 todt an ihm selber: gleichwie der leib ohne geist todt
 ist. Zeige mir deinen glauben mit deinen werken/ so
 wil ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen
 werken. Jac II, 14¹⁸. 26.

III. Vom Reich Gottes.

18. Das Reich Gottes ist nicht essen und trinken/ sondern gerechtigkeit/und friede und freude in dem h. Geist. Wer darinnen Christo dienet/der ist Gott gefällig/und den menschen wehrt. Rom. XIV, 17. 18.

19. Das Reich Gottes stehet nicht in worten/sondern in kraft. I. Cor. IV, 20.

IV. Vom Wort Gottes.

20. Im anfang war das Wort / und das Wort war bey Gott/u. Gott war das Wort/ dasselbige war im anfang bey Gott. Alle dinge sind durch dasselbige gemacht / und ohne dasselbige ist nichts gemacht / das gemacht ist. In ihm war das leben/und das leben war das licht der menschen/und das licht scheinete in der finsterniß / und die finsterniß hat es nicht begriffen. Das war das wahrhaftige licht/welches alle menschen erleuchtet / die in diese welt kommen. Es war in der welt / und die welt ist durch dasselbige gemacht / und die welt kante es nicht. Es kam in sein eigentum / und die seine nahmen ihn nicht auf. Wie viel ihn aber aufnahmen/denen gab er macht/ Gottes kinder zu werden/ die an seinen nahmen glauben/welche nicht von dem gebüt noch von dem willen des fleisches / noch von dem willen eines mannes / sondern von Gott geboren sind. Und das Wort ward fleisch/und wohnete unter (in) uns/und wir sahen seine herrlichkeit / eine herrlichkeit/ als des eingebornen Sohns vom Vater voller gnade und wahrheit. Joh. I, 15. 9/14.

21. Und ich (Johannes) sahe den himmel aufgestahn/und sihe/ein weiß pferd/und der darauf saß/hies treu und wahrhaftig / und richtet und streitet mit gerechtigkeit/und seine augen sind/wie eine feuerflamme/ und auf seinem haubt viel crowen / und hatte einen nahmen geschrieben/den niemand wußte/denn er selbst/ und

und war angetahn mit einem fleid / das mit blut besprenget war / und sein nahme heisset **GOTTES WORT**. Apoc. XIX, 11-13.

22. Die gläubige sind wiedergeboren / nicht aus vergänglichem / sondern aus unvergänglichem saamen / nemlich / aus dem lebendigen **WORT GOTTES** / das da ewiglich bleibet. 1. Petr. I, 23.

23. Wir haben ein vestes profetisches **WORT** / und ihr tuht wol / dasß ihr darauf achtet / als auf ein licht / das da scheint in einem dunkeln ort / bis der tag anbreche / und der morgenstern aufgehe in euren herzen. 2. Petr. I, 19.

24. Das **WORT GOTTES** ist lebendig und kräftig / und schärfer / denn kein zweyschneidig schwert / und durchdringet / bis daß scheidet seele und geist / auch markt und bein / und ist ein richter der gedanken und sinnen des herzens / und ist keine creatur vor ihm unsichtbar / es ist aber alles blos und entdeckt vor seinen augen. Hebr. IV, 12. 13.

25. Das ist das testament / das ich machen wil dem hause **Israël** nach diesen tagen / spricht der **HERR** : Ich wil geben mein gesetz in ihren sim / und in ihr herz wil ich es schreiben / und wil ihr **GOTT** seyn / und sie sollen mein volk seyn. Und soll nicht lehren jemand seinen nächsten / noch jemand seinen bruder / und sagen : Erkenne den **HERRN** / denn sie sollen mich alle kennen / von dem kleinsten an bis zu den größten : denn ich wil gnädig seyn ihrer untugend und ihren sünden / und ihrer ungerechtigkeit wil ich nicht mehr gedenken. Hebr. VIII, 10-12.

26. Seyd tähter des **WORTS** / und nicht hörer als lein / damit ihr euch selbst (mit falschen schlussreden) betrüget. Denn so jemand ist ein hörer des **WORTS** /
und

und nicht ein tähter/der ist gleich einem mann/der sein leiblich angefiht im spiegel beschauet: denn nachdem er sich beschauet hat/gehet er von stund an davon/und vergisset/wie er gestalt war. Wer aber durchschauet in das vollkommene gesetz der freyheit/ und darinnen beharret/und ist nicht ein vergesslicher hörer/ sondern ein tähter/der selbige wird selig seyn in seiner tacht. Jac. I, 22/26.

V. Von Haltung der Gebote Gottes.

27. Das ist die liebe zu Gott/das wir seine gebote halten / und seine gebote sind nicht schwehr. 1. Joh. V, 3.

28. An dem merken wir / das wir ihn (Jesum Christum) kennen/so wir seine gebote halten. Wer da saget: ich kenne ihn/und hält seine gebote nicht/ der ist ein lügner / und in solchem ist keine wahrheit. Wer aber sein wort hält/in solchem ist wahrlich die liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir/ das wir in ihm sind. Wer da saget/das er in ihm bleibet/der soll auch wandeln/ gleichwie er gewandelt hat. 1. Joh. II, 3/6.

VI. Vom heiligen Leben und gottseligen Wandel.

29. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen menschen/und züchtiget uns / das wir sollen verleugnen das ungöttliche wesen/ und die weltliche luste / und züchtig / gerecht und gottselig leben in dieser welt / und warten auf die selige hoffnung und erscheinung der herrlichkeit des grossen Gottes/und unsers Heilandes des Jesu Christi/der sich selbst für uns gegeben hat/auf das er uns erlösete von aller ungerichtigkeit/und reinigte ihm selbst ein volk zum eigentum/ das fleißig wäre zu guten werken. Tit. II, 11/14.

30. Nachdem allerley seiner göttlichen krafte (was zum leben und göttlichen wandel dienet) uns geschenkt ist/durch die (innere) erkentniß deß/der uns berufen hat/durch seine herrlichkeit und tugend/ durch welche uns die teure und allergrößte verheisungen geschenkt sind/nemlich/dasß ihr durch dasselbige teilhaftig werdet der göttlichen Natur/so ihr fliehet die vergänglichliche lust der welt. So wendet allen euren fleiß daran/und reichet dar in eurem glauben tugend/ und in der tugend bescheidenheit/und in der bescheidenheit mäßigkeit/und in der mäßigkeit gedult/und in der gedult gottseligkeit/ und in der gottseligkeit brüderliche liebe/und in der brüderlichen liebe gemeine liebe: denn wo solches reichlich bey euch ist/ so wirds euch nicht faul noch unfruchtbar seyn lassen in der (innern) erkentniß unsers HERRN JESU Christi. Welcher aber solches nicht hat/der ist blind/und tappet mit der hand/ und vergisset der reinigung seiner vorigen sünde. Darum tuht desto mehr fleiß/euren beruf und erwehlung veste zu machen: denn wo ihr solches tuht/werdet ihr nicht straucheln. Und also wird euch reichlich dargereicht werden der eingang zu dem ewigen reich unsers HERRN und Heilandes JESU Christi. 2. Petr. I, 311.

31. So begürtet nun die lenden eures gemüts/seynd nüchtern/und sezet eure hoffnung ganz auf die gnade/ die euch angeboten wird/durch die offenbarung JESU Christi/als gehorsame kinder/ und stellet euch nicht gleich/wie vorhin/da ihr in unwissenheit nach den lusten lebetet/denn es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig seyn/denn ich bin heilig. Und sintemal ihr den zum Vater anrufet/der ohne ansehen der person richtet/nach eines jeglichen werck; so führet euren wandel/so lange ihr hie waltet/mit furchten. 1. Petr. I, 1317.

32. Ich ermahne euch als die fremdlinge und pilgrim/ enthaltet euch von fleischlichen lusten/welche wider die seele streiten/und führet einen guten wandel unter den heyden/auf daß die/ so von euch asterreden/ als von übeltäthern/ eure gute werke sehen/ und GOTT preisen/wenns nun an den tag kommen wird. 1. Petr. II.

11. 12.

VII. Von der Pflicht der untern gegen die Obtern.

33. Jedermann sey unterthan der obrigkeit/ die gewalt über ihn hat: denn es ist keine obrigkeit ohne von GOTT; wo aber obrigkeit ist/die ist von GOTT verordnet. Wer sich nun wider die obrigkeit sezet/der widerstrebet GOTTES ordnung; die aber widerstreben/ werden über sich ein urteil empfangen. Denn die gewaltige sind nicht den guten werken/sondern den bösen zu fürchten. Wilt du dich aber nicht fürchten für der obrigkeit/ so tuhe gutes/so wirst du lob von derselbigen haben: denn sie ist GOTTES dienerin/dir zu gut; tuhst du aber böses/so fürchte dich: denn sie trägt das schwer nicht umsonst/sie ist GOTTES dienerin/ eine rächerin zur strafe über den/der böses tuht. Darum ist es nothwendig/daß man sich unterwerfe/nicht allein um der strafe willen/sondern auch um des gewissen willen. Derhalben müßet ihr (gläubige) auch schuß geben: denn sie sind GOTTES diener/ die solchen schuß sollen handhaben. So gebet nun jedermann/was ihr schuldig seyd: schuß/dem der schuß gebühret/zoll/dem der zoll gebühret: fürcht/ dem die fürcht gebühret: ehre/ dem die ehre gebühret. Rom. XIII, 16. 1. Petr. II, 13/17.

34. Ihr knechte seyd unterthan mit aller fürcht den herren/nicht allein den gütigen und gelinden/sondern auch den trunderlichen; denn das ist gnade/ so jemand um des gewissen willen zu GOTT das übel verträget/und leidet das unrecht. 1. Petr. II 18. 19.

35. So ermahne ich nun/daß man für allen dingen zuerst tuhe bitte/gebete/fürbitte und danklagung für alle menschen/ für die edlige/und für alle obrigkeit/auf daß wir ein geruhig und stilles leben führen mögen/ in aller gottseligkeit und erbarkeit: Denn solches ist gut/dazu auch angenehm vor GOTT unserm Heiland/welcher wil/daß allen menschen geholfen werde/und zur erkenntnis der wahrheit kommen. 1. Tim. II, 1. 4.

VIII. Von der letzten Zukunft Christi und jüngstem Gericht.

36. Es ist recht bey GOTT/zu vergelten trübsal denen/die euch trübsal

trübsal anlegen; euch aber/die ihr trübsal leidet/ruhe mit uns/
wenn nun der HErr Jesus wird offenbaret werden vom him-
mel/samt den Engeln seiner kraft/und mit feuerflammen rache
zu geben über die/ so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers
HErrn Jesu Christi/welche werden pein leiden/ das ewige ver-
derben/ von dem angesicht des HErrn und von seiner herrlichen
macht/wenn er kommen wird/ daß er herrlich erscheine mit (in)
seinen heiligen u.wunderbar mit (in) allen gläubigen. 2. Theil. I, 6, 10.

37. Der HErr verzeucht nicht/wie es etliche für einen verzug
achten/sondern er hat gedult mit uns/und wil nicht/ daß jemand
verloren werde/sondern daß sich jedermann zur busse lehre. Es
wird aber des HErrn tag kommen/als ein dieb in der nacht/ in
welchem die himmel zergehen werden mit grosen frachen/die ele-
mente aber werden für hitze zerschmelzen/und die erde/ und die
werke/die drinnen sind/werden verbrennen. So nun das alles
soll zergehen/wie sollt ihr denn geschickt seyn mit heiligem wandel
und gottseligem wesen? daß ihr wartet und eilet zu der zukunft
des tages des Herrn/in welchem die himel vom feuer zergehen/u.die
elemente für hitze zerschmelzen werden. Wir warten aber eines
neuen himmels und einer neuen erden/nach seiner verheisung/ in
welchen gerechtigkeit wohnt. Darum/ meine lieben/welt ihr
darauf warten sollet/so tuht fleiß/daß ihr vor ihm unbesieckt und
unsträflich im friede erfunden werdet/ und die gedult unsers HErrn
achtet für eure seligkeit. 2. Petr. III, 9, 15.

38. Wir müssen alle offenbar und darge stellt werden vor dem
richterstuhl Christi/auf daß ein jeglicher empfahe/ nachdem er ge-
handelt hat bey leibes leben/es sey gut oder böse. 2. Cor. V, 10.
Rom. XIV, 10.

Darum
O mensch/was du tuhst/bedenke stets das
Ende.







AB 753074 (v)

ULB Halle

3

003 907 716

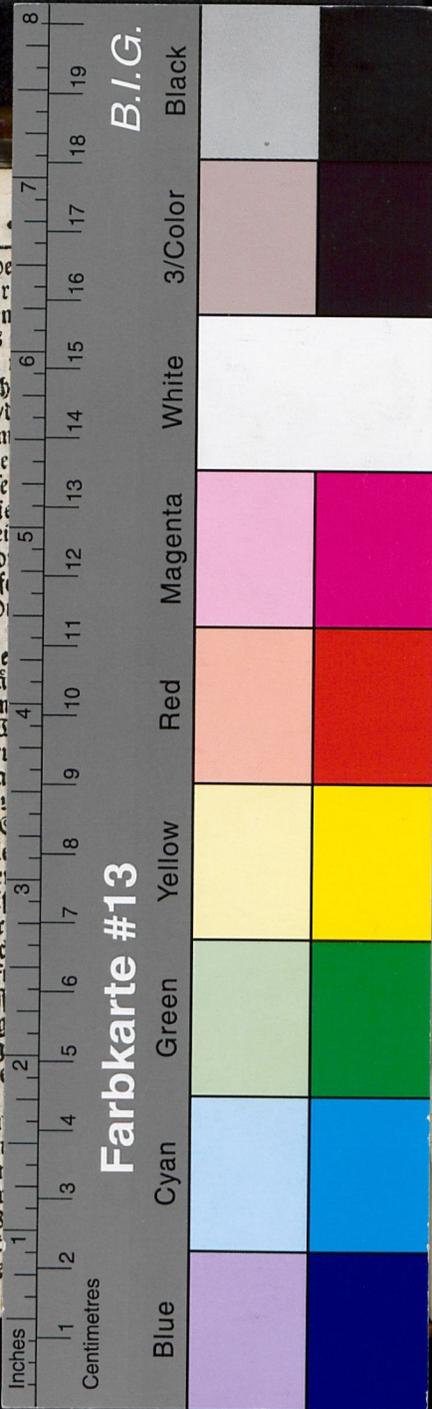


R

R

102.





Höchstnothwendige
und zur
Seelen seligkeit sehr nützliche
Grund = Lehren
der
einigen wahren
Christl. Religion,
mit des
Herrn Jesu Christi
eigenen worten
aus den
Vier Evangelisten
gezogen/
nebst einem
Vorbericht
von
Derselben heilsamen gebrauch
und anwendung :
Jungen und Alten
dienlich/
zur
Übung in der Gottseligkeit/
welche
zu allen dingen nutz ist / und die verhei-
sung hat dieses und des zukünf-
tigen lebens.
I. Tim. IV, 7. 8.

Bedruckt im jahr Christi 1723.